

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, 1929 bis 1936

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, 1929 bis 1936.

Über die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt bestehen für die Stadt Bern Angaben, die bis auf das Jahr 1912 zurückgehen. Eine eigentliche Statistik dieser Abzahlungskäufe mit einer besondern Zählkarte wurde 1929 eingeführt. Sie gibt Aufschluß über die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, über den Forderungsbetrag und die Anzahlung, sowie über die wichtigsten Gruppen der gekauften Gegenstände.

Die vorliegenden statistischen Ausweise umfassen nur einen Teil der Abzahlungskäufe, nämlich jene, die in das Eigentumsvorbehalt-Register des städtischen Betreibungsamtes eingetragen werden. Die nicht eingetragenen Abzahlungskäufe können statistisch nicht erfaßt werden, doch ist anzunehmen, daß sie an Bedeutung hinter den eingetragenen weit zurückstehen. Sobald der Forderungsbetrag eine größere Summe erreicht, findet in der Regel die Eintragung in das Eigentumsvorbehalt-Register statt.

1. Anzahl und Forderungsbetrag der Abzahlungskäufe.

Seit dem Jahre 1912 hat die Zahl der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt folgenden Verlauf genommen:

Jahre	Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt		
	absolute Zahlen	absolute Zahlen	1912—16 = 100
	insgesamt	im Jahresdurchschnitt	
1912—1916	3 083	617	100
1917—1921	1 976	395	64
1922—1926	4 268	854	138
1927—1931	8 728	1746	283
1932—1936	12 246	2449	397

In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Zahl der Abzahlungskäufe annähernd vervierfacht. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren verlor das Abzahlungswesen an Bedeutung. Die niedrigste Zahl von Abzahlungskäufen verzeichnet das Jahr 1919 mit 340, die höchste dagegen das Jahr 1935 mit 2556 Käufen.

Die bloße Zahl der Abzahlungskäufe vermag noch kein zutreffendes Bild über deren wirtschaftliche Bedeutung zu geben, dazu bedarf es der Kenntnis des Forderungsbetrages der Abzahlungskäufe. Über die Entwicklung des Forderungsbetrages im Vergleich zur Zahl der Käufe seit 1929 geben nachstehende Zahlen Aufschluß:

Jahr	Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt			
	absolut	Anzahl 1929 = 100	Forderungsbetrag, 1000 Fr. absolut	1929 = 100
1929	1805	100	3304	100
1930	1939	107	3234	98
1931	1886	104	3055	92
1932	2246	124	3043	92
1933	2458	136	2970	90
1934	2546	141	2816	85
1935	2556	142	2422	73
1936	2440	135	2028	61

Die Zahl der Abzahlungskäufe stieg von 1805 im Jahre 1929 bis auf 2556 im Rekordjahr 1935. Umgekehrt ging der gesamte Forderungsbetrag von 3,3 Millionen Franken im Jahre 1929 auf 2,0 Millionen Franken im Jahre 1936, oder also um mehr als ein Drittel zurück.

Der ununterbrochene Rückgang der Forderungssumme bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Verkäufe erklärt sich aus der Tatsache, daß die Zahl der Verkäufe mit kleinem Forderungsbetrag stark zunahm, während die Verkäufe mit großen Beträgen abgenommen haben.

Jahr	Abzahlungskäufe mit einem Forderungsbetrag von Fr.				
	bis 500	501—1000	1001—2000	2001—5000	5001 u. mehr
1929	859	225	336	234	151
1930	977	236	354	239	133
1931	956	291	288	215	136
1932	1231	348	316	231	120
1933	1435	385	310	218	110
1934	1516	394	319	219	98
1935	1664	328	270	225	69
1936	1665	319	247	157	52

Jahr	Abzahlungskäufe mit einem Forderungsbetrag von Fr.				
	bis 500	501—1000	1001—2000	2001—5000	5001 u. mehr
1929	100	100	100	100	100
1930	114	105	105	102	88
1931	111	129	86	92	90
1932	143	155	94	99	80
1933	167	171	92	93	73
1934	176	175	95	94	65
1935	194	146	80	96	46
1936	194	142	74	67	34

Die Abzahlungskäufe mit einem Forderungsbetrag von bis zu 500 Fr. nahmen von 1929 bis 1936 auf das Doppelte zu; betrug ihre Zahl im Jahre 1929 noch 859, so stieg sie bis 1936 auf 1665 an. Die Zahl der Käufe im Betrag von über 5000 Fr. belief sich 1929 auf 151, dagegen 1936 nur noch auf 52, was einem Rückgang von 66 % gleichkommt.

2. Der Kaufgegenstand.

Was wird alles auf Abzahlung gekauft? In erster Linie Hausrat. In den letzten Jahren entfiel vom gesamten Forderungsbetrag etwa ein Drittel auf Hausrat. Ein weiteres Drittel der Forderungssumme betrifft Käufe von Automobilen. Außerdem sind als wichtigere Kaufgegenstände noch zu nennen: Musikinstrumente (Klaviere, Handharmonika, Radioapparate, Grammophone usw.), Nähmaschinen, Bureaumaschinen, gewerbliche Maschinen und Geschäftsinventar, Velos und Motorräder. Daneben werden noch alle möglichen andern Gegenstände auf Abzahlung gekauft, sie werden im folgenden in der Gruppe „Verschiedenes“ zusammengefaßt.

Die Aufteilung der Abzahlungskäufe nach Gruppen von Kaufgegenständen ergibt für das Jahr 1936, dem zu Vergleichszwecken das Jahr 1930 gegenübergestellt ist, folgendes Zahlenbild:

Kaufgegenstand	Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt		Forderungsbetrag, 1000 Fr.	
	1930	1936	1930	1936
Hausrat	815	1046	736	688
Musikinstrumente	221	526	228	199
Nähmaschinen	301	168	115	68
Bureaumaschinen, Kassen ..	123	140	168	64
Gewerbliche Maschinen	98	44	289	68
Anderes Geschäftsinventar .	85	196	396	239
Velos, Motorräder	98	122	130	55
Personenautomobile	155	143	874	477
Andere Automobile	20	14	287	153
Verschiedenes	23	41	11	17
	1939	2440	3234	2028

Den Löwenanteil am Abzahlungsgeschäft in Bern beanspruchen also der Hausrat und die Automobile. Die Forderungsbeträge sind in allen Gruppen im Jahre 1936 niedriger als 1930. Die einzige Ausnahme bildet die unbedeutende Sammelgruppe „Verschiedenes“. Die Anzahl der Ab-

zahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt ist dagegen in sechs von den zehn Gruppen von Kaufgegenständen im Jahre 1936 größer als 1930. Es zeigt sich hier wiederum die schon oben festgestellte Tatsache, daß eine Verschiebung von den Abzahlungskäufen mit großen Beträgen zu jenen mit kleineren Beträgen stattgefunden hat. Diese Verschiebung ist auch aus folgender Übersicht ersichtlich, in der für 1930 und 1936 die durchschnittlich auf einen Kauf entfallenden Forderungsbeträge zusammengestellt sind.

Kaufgegenstand	Forderungsbetrag auf 1 Kauf		
	1930	Absolute Zahlen, Fr. 1936	1936, wenn 1930 = 100
Hausrat	903	658	73
Musikinstrumente	1 030	378	37
Nähmaschinen	384	404	105
Bureaumaschinen, Kassen ..	1 369	453	33
Gewerbliche Maschinen	2 951	1 550	52
Anderes Geschäftsinventar .	4 660	1 219	26
Velos, Motorräder	1 326	451	34
Personenautomobile	5 642	3 338	59
Andere Automobile	14 330	10 925	76
Verschiedenes	461	409	89

Einzig in der Gruppe der Nähmaschinen ist eine Erhöhung der durchschnittlichen Kaufsumme eingetreten, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß heute öfters Maschinen mit elektrischem Antrieb verkauft werden, die naturgemäß auch teurer sind. Dabei ist indessen zu beachten, daß die Zahl der mit Eigentumsvorbehalt verkauften Nähmaschinen von 301 im Jahre 1930 auf 168 im Jahre 1936 und der gesamte Forderungsbetrag von 115 000 auf 68 000 Fr. zurückgegangen ist.

Der durchschnittliche Kaufbetrag ist am stärksten, um 74 %, zurückgegangen in der Gruppe „Anderes Geschäftsinventar“. „Musikinstrumente“, „Bureaumaschinen, Kassen“ und „Velos, Motorräder“ verzeichnen ebenfalls Rückgänge von über 60 %. Was die letztgenannte Gruppe betrifft, handelt es sich wohl um einen weitgehenden Ersatz des Motorrades durch das billigere Fahrrad.

3. Die Anzahlung.

Vom gesamten Forderungsbetrag aller Abzahlungsverkäufe wurden in den letzten acht Jahren jeweils rund ein Fünftel angezahlt.

Jahr	Forderungsbetrag 1000 Fr.	Anzahlung	
		absolut 1000 Fr.	in % des For- derungsbetrages
1929	3304	688	20,8
1930	3234	523	16,2
1931	3055	657	21,5
1932	3043	595	19,6
1933	2970	582	19,6
1934	2816	613	21,8
1935	2422	478	19,7
1936	2028	381	18,8

Für Automobile, Motorräder und Fahrräder ist eine größere Anzahlung üblich, während für Hausrat, Musikinstrumente, Nähmaschinen und Bureau-
maschinen weniger angezahlt wird. Die Verhältnisse haben sich im Verlaufe
der letzten acht Jahre in dieser Hinsicht nicht verändert. Es genügt des-
halb die Zahlen eines einzigen Jahres anzuführen.

Kaufgegenstand	Forderungsbetrag 1000 Fr.	Abzahlungskäufe, 1936	
		absolut 1000 Fr.	Anzahlung in % des For- derungsbetr.
Hausrat	688	108,2	15,7
Musikinstrumente	199	27,6	13,9
Nähmaschinen	68	10,0	14,7
Bureaumaschinen, Kassen ..	64	9,3	14,7
Gewerbliche Maschinen	68	12,7	18,6
Anderes Geschäftsinventar .	239	51,6	21,6
Velos, Motorräder	55	15,1	27,5
Personenautomobile	477	116,1	24,3
Andere Automobile	153	30,5	19,9
Verschiedenes	17	0,5	2,8
Zusammen	2028	381,5	18,8

Die höchste Anzahlung weisen die Velos und Motorräder mit 27,5 %
des Forderungsbetrages auf, die kleinste mit 2,8 % die Sammelgruppe
„Verschiedenes“.